

haupt des Götterbildes. Es scheint, als sei der flache Bogen mit Absicht gewählt worden, um die Wirkung zu heben, welche der daselbst in reicher Ornamentik gemalte Heiligenschein auf das Gesamtbild hervorbringen soll. Dieser besteht aus vier concentrischen Kreisen; der innere enthält vier verschlungene Lotosblumen, der zweite Arabesken aus Baumzweigen, Blättern und Blumen, der dritte besteht aus sieben kleinen Bildern der Buddha-Statue, der äußerste aus neunzehn verschiedenen Figuren, die unseren Engelsgestalten gleichen. Sie waren ehemals mit großer Sorgfalt aus dem Sandstein gehauen worden, jetzt sind sie durch das Verwüstungswerk der Verwitterung kaum zu erkennen, und die Chinesen standen dem Zahne der Zeit durch ihre Ausbesserungen der schadhafsten Stellen mit Lehm hilfreich zur Seite.

Vor der Hauptstatue befinden sich in der Grotte noch zwei andere Figuren; sie sind nur halb so groß wie jene, und ihre im Vergleiche plumpe Erscheinung sagt sicher dem jetzigen Kunstsinne der Chinesen mehr zu als der Hauptgott. Sie sind auch bedeutend jüngeren Ursprungs. Die unverhältnißmäßig großen Köpfe werden durch den kronenartigen Haarwuchs zu wahren Ungethümen umgestaltet. Die blendend weiße Grundfarbe des Gesichtes trägt in zwei rothen Scheiben auf den Wangen das Zeugniß der Unschuld und Unverdorbenheit zur Schau. Die eine Hand liegt auf der Brust, die andere folgt nachlässig ihrer Schwere. Ein kurzes, in lichten Farben gesticktes Oberkleid, rothe Pantalons und schwere, schwarzseidene Mandarinstiefel verdecken theilweise die Fehler des Bildhauers. Die Statuen repräsentiren die Lieblingschülerinnen Buddha's und heißen bei den Chinesen „Schang-hoa“.

Auf 70 Steinstufen gelangt man zu der mit einem Schutzgeländer versehenen Galerie, welche um die Kuppel der Grotte läuft und von wo man erst bei dem Umstande, daß die Nase der Hauptstatue gerade so groß ist wie ein ausgewachsener Mann, die imposante Größe derselben recht vor Augen hat.

Vier Meter höher befindet sich in der Wölbung eine runde Oeffnung, durch welche das Licht in die Grotte dringt. Der Dachstuhl erhebt sich noch um 20 Meter über die Felsendecke. Von der dreißigsten Stufe kann man ein